

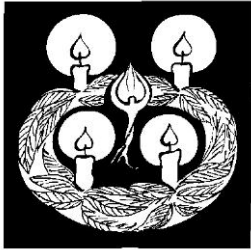
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Mt 1, 18-24

„Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen“

So 19.12.10 – 4. ADVENTSONNTAG

8.30 – Für ++ Johanna und Alexander Stahlkopf; 10.00 – Für ++ Eltern Sabitzer



14.30 – Heilige Messe, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei Jause und adventlicher Hausmusik...
Herzliche Einladung!

Mo 20.12.10: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für die Pfarrgemeinde

Di 21.12.10: 8.15 – Für + Anton; 18.00 – Heilige Messe

Mi 22.12.10: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für ++ Eltern und Verwandte

Do 23.12.10: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Fr 24.12.10 – HEILIGER ABEND - WEIHNACHTEN

16.00 – Christmette mit Krippenspiel – Für + Maria Magdalena Sabitzer

22.00 – Christmette – Für die Pfarrgemeinde

SA 25.12.10 – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

So 26.12.10 – STEPHANITAG

10.00 – Für + Tante Steffi; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

In der Woche:

Aufstellen Krippe und Christbäume – Mo 19.00

Pfarrkanzlei – Di 10.00 – 11.45

Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Schulmesse Rennweg – Di und Mi 8.00

AUSGELEGT! Mt 1, 18 - 24

Seltsame Umstände sind es, die Jesu Geburt begleiten. Eine Jungfrau, die schwanger ist, obwohl nur verlobt. Ein Verlobter, der sich darum gerne still entfernen würde. Ein Engel, der dem Verlobten dies mit großen Worten ausredet. Und inmitten von allem ein Kind, das von nichts weiß. Warum wird die Geburt Jesu so umständlich erzählt?

Aus nur einem, allerdings sehr wichtigen Grund: Gott hat Raum, was immer geschieht und wie immer es geschieht. Die ganze Wirklichkeit ist ein Teil Gottes, auch wenn die Wirklichkeit sehr umständlich ist, vielleicht verworren und schwer oder gar nicht zu durchschauen. Gott hat Raum in allem. Darauf legt Matthäus und legt Lukas den allergrößten Wert. Matthäus ist etwas kühler in seiner Erzählung; Lukas schmückt aus und klingt ergriffener. Eine Absicht aber verbindet sie: Die Welt, also die Wirklichkeit unseres Lebens, ist der Raum Gottes. Dort erfahren wir ihn, ob mit Engelszungen oder schlichteren Worten. Die Erzählungen der Evangelien lassen keinen Zweifel daran, dass wir nicht zum Himmel starren müssen, um Gott zu erkennen. Die Wirklichkeit ist genug. In allem verbergen sich Gottes Zeichen, Gottes Winke, Gottes Spuren. Wohl denen, die Geduld haben, ihn zu hören und zu erkennen.



Josef – ein Träumer.

Ein Träumer, der mit beiden Beinen auf der Erde steht und dadurch als Wirklichkeit erkennt, was viele als Fantasterei abtun: Dass Gott in das Leben der Menschen eingreifen kann, dass er den Menschen etwas zu sagen hat, auf das es sich lohnt zu hören.

***Wir preisen dich, Josef, denn Gott hat dich erwählt zum Pflegevater deines Sohnes.
Wir preisen dich Josef; du warst ein gerechter Mann.***

Heilige Josef, Nährvater Jesu – bitte für uns.